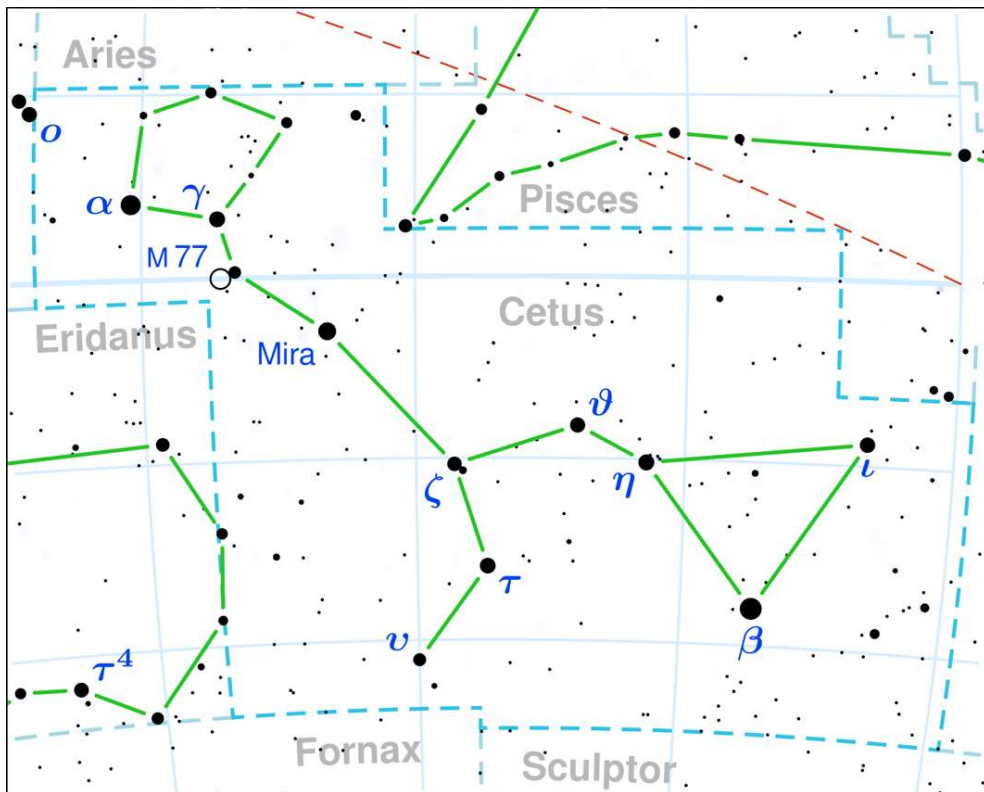


Unser Sternbild der Saison - „Walfisch“

Quelle: Wikipedia

Der Walfisch oder lateinisch Cetus ist ein Sternbild in der Umgebung des Himmelsäquators.



Das Sternbild Walfisch

Beschreibung

Der Walfisch ist ein sehr ausgedehntes, aber wenig auffälliges Sternbild des Herbsthimmels zwischen den Fischen und dem Fluss Eridanus. Der größte Teil erstreckt sich unterhalb des Himmelsäquators, so dass er in unseren Breiten nicht besonders hoch über dem Horizont steht.

Fortsetzung auf Seite 4



Lieber Sternfreund,

Unser Jubiläumsjahr „25 Jahre Astronomiefreunde 2000 Waghäusel e.V.“ neigt sich seinem Ende entgegen. Viele Veranstaltungen gab es im 3. Quartal zu bestreiten. Da waren zwei Kindergartenbesuche, unser Sommerfest, unser Beitrag zum Ferienprogramm der Stadt Waghäusel, die Nacht der Perseiden, eine totale Mondfinsternis, unser 2-tägiger Astronomietag und zuletzt unsere Beteiligung an der Ausrichtung des Waghäuseler Stadtfestes.

All diese Veranstaltungen wären nicht möglich gewesen ohne die aktive Beteiligung eifriger Mitglieder, die selbstlos Stunden der Freizeit in den Dienst ihres Vereins stellen. Dafür möchte ich allen unseren fleißigen und unverzichtbaren Helfern und Helferinnen von ganzem Herzen „Danke“ sagen.

Über diese Veranstaltungen möchte ich Sie in diesem Heft informieren. Gleichzeitig wird diese 100. Ausgabe der Vereinszeitschrift **AFW-aktuell** auch die letzte ihrer Art sein.

Um Sie auch zukünftig über Vereins- und Himmelsthemen informieren zu können, werbe ich dafür, dass Sie sich in unsere Mailingliste eintragen lassen. Noch immer fehlen uns von zahlreichen Mitgliedern digitale Kontaktdaten wie z. B. eine gültige E-Mail-Adresse.

Viel Spaß beim Lesen dieser neuen Ausgabe unseres Vereinsheftes **AFW-aktuell**.

Dies sind die Themen des vorliegenden Heftes:

Unser Sternbild der Saison - „Walfisch“	Seite 1
Das Himmelsgeschehen im 4. Quartal 2025	Seite 3
Unser Sommerfest am 13. Juli	Seite 7
Ferienprogramm am 7. August	Seite 7
Unsere Nacht der Perseiden am 12. August	Seite 8
Unser Astronomietag am 13. und 14. September	Seite 9
Termine und Veranstaltungen - unser Angebot auf einen Blick	Seite 11
Mitgliederfortschreibung	Seite 12

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

(Wolfgang Stegmüller)

Das Himmelsgeschehen im 4. Quartal 2025

Mondphasen

Erstes Viertel	Vollmond	Letztes Viertel	Neumond
30.09.2025	07.10.2025	13.10.2025	21.10.2025
29.10.2025	05.11.2025	12.11.2025	20.11.2025
28.11.2025	05.12.2025	11.12.2025	20.12.2025
27.12.2025	05.01.2026	10.01.2026	18.01.2026

Die Mondphasen in diesem Quartal

Planetensichtbarkeiten im 4. Quartal 2025

Quelle: Hans-Ulrich Keller, Kosmos Himmelsjahr 2025

Merkur bietet in der ersten Dezemberhälfte eine respektable Morgensichtbarkeit. Erfahrene Sternfreunde haben die Gelegenheit, ihn schon Ende November am Morgenhimmel aufzuspüren. Die beste Sichtbarkeit für alle bietet sich im Zeitraum zwischen dem 2. und dem 13. Dezember. Die beste Uhrzeit ist dabei zwischen 6:45 Uhr und 7:15 Uhr. Merkur steht dann im Südosten in einer Höhe von ca. 6 Grad über dem Horizont (gegen 7 Uhr).

Venus kann noch am Morgenhimmel gesehen werden. Ihre Glanzzeit ist aber vorbei. Ihre Sichtbarkeitsdauer verkürzt sich drastisch. Da Venus immer südlicheren Gefilden zustrebt, verkleinert sich ihr Tagbogen. Ende November zieht sich Venus vollständig vom Morgenhimmel zurück. Am 6. Januar 2026 steht Venus in oberer Konjunktion zur Sonne.

Mars hat sich vom Abendhimmel zurückgezogen. Er wird von der Sonne verfolgt, aber noch lange nicht eingeholt, da der rote Planet recht rasch durch den Tierkreis wandert. Zum Jahresende beträgt seine östliche Elongation zur Sonne noch 2,3 Grad. Seine obere Konjunktion mit der Sonne erreicht Mars am 9. Januar 2026.

Jupiter hat seine Aufgänge in die Zeit vor Mitternacht verlegt und wird allmählich zum Planeten für die ganze Nacht. Er steht hell strahlend im Sternbild Zwillinge. Relativ zum hellen Stern Pollux kann man sehr schön das Bewegungsmuster des Riesenplaneten während seiner Opposition verfolgen. Fernrohrbeobachter bemerken in diesen Herbstmonaten ein deutliches Anwachsen seines scheinbaren Durchmessers. Wolkenstreifen und -bänder in der Jupiteratmosphäre sind nun bestens zu erkennen. Auch die Abplattung des Riesenplaneten an seinen Polen infolge seiner schnellen Rotation ist im Teleskop gut zu erkennen. Seine Oppositionsstellung zur Sonne nimmt Jupiter am 10. Januar 2026 ein.

Saturn hat seine Oppositionsstellung gerade hinter sich gebracht. Vom Morgenhimmel zieht der Ringplanet sich mehr und mehr zurück, was aber zur Folge hat, dass er abends bereits zu früher Stunde hoch am Himmel steht. Am 29. November kommt Saturn in seiner rückläufigen Bewegung zum Stillstand und wird danach wieder rechtläufig. Seine diesjährige Oppositionsperiode ist damit abgeschlossen.

Im Teleskop bietet Saturn einen seltenen und ungewohnten Anblick: Da wir die Saturnringe

in diesen Tagen und Wochen fast genau in Kantenlage sehen, erscheinen sie extrem schmal als feine Linie rechts und links der Planetenkugel und sind, selbst unter guten Sichtbedingungen, kaum erkennbar. Der Beobachter gewinnt den Eindruck, Saturn habe seine Ringe verloren.

Uranus strebt seiner Opposition mit der Sonne zu, die er am 21. November im Sternbild Stier erreicht. Mit einem scheinbaren Durchmesser von fast 4 Bogensekunden ist sein grünliches Planetenscheibchen groß genug, um ihn von den punktförmigen Sternen deutlich unterscheiden zu können. Details auf seiner Wolkenoberfläche sind jedoch beim besten Willen nicht auszumachen.

Neptun hat seine Opposition gerade hinter sich und wandert sehr langsam durch das Sternbild Fische. Er kann in der ersten Nachthälfte aufgesucht werden. Am besten beobachtet man den fernsten Planeten unseres Sonnensystems in der Zeit um seine Kulmination, also dann, wenn er im Süden durch den Meridian geht. Außer einem winzigkleinen bläulichen Scheibchen ist von Neptun auch in großen Teleskopen nichts zu sehen. Dennoch macht es Spaß, diesen Außenposten des Sonnensystems zu besuchen. Die Lichtlaufzeit vom Neptun zur Erde beträgt immerhin mehr als 4 Stunden.

Konstellationen und Ereignisse

Datum	Ereignis
11.11.2025	Jupiter im Stillstand, anschließend rückläufig
21.11.2025	Uranus in Opposition
29.11.2025	Merkur und Saturn stationär, anschließend beide rechtläufig
07.12.2025	Merkur in größter westlicher Elongation (Abstand zur Sonne: 21°), Morgensichtbarkeit.
21.12.2025	16:03 Uhr, Sonne im Winterpunkt, Wintersonnenwende

Fortsetzung von der Titelseite

Das Sternbild hat keine ausgeprägte Gestalt, da die meisten seiner Sterne eine geringere Helligkeit als 3^m aufweisen und somit nicht sehr auffällig sind.

Im Walfisch befinden sich der bekannte veränderliche Stern Mira und Tau Ceti, ein gelber Zwergstern in nur 11,9 Lichtjahren Entfernung, der unserer Sonne ähnlich ist.

Geschichte

Im antiken Mesopotamien sah man in dem Sternbild Tiamat ein Seeungeheuer, welches das ursprüngliche kosmische weibliche Prinzip verkörperte. Schon in präislamischer Zeit verorteten die Araber die amputierte Hand des Sternbilds Thurayya bei den beiden Sternen Menkar (92/α Ceti) und Kaffaljidhm (86/γ Ceti).

Da die Konstellation unterhalb der Ekliptik liegt, ziehen Sonne, Mond und Planeten darüber

Ausgabedatum 5.10.25

hinweg. Bei den frühen Griechen stellten die Sterne daher den Eingang zur Unterwelt dar. Später identifizierte man das Sternbild als das Seeungeheuer im Zusammenhang mit der Sage um Andromeda.

Claudius Ptolemäus nahm das Sternbild in seine Beschreibung der 48 Sternbilder auf.

Nachdem der friesische Pfarrer David Fabricius den Stern α Ceti 1596 im Sternbild entdeckt hatte, erkannte Johann Ph. Holwarda 1639, dass sich die Helligkeit des Sterns im Laufe eines Jahres stark verändert. 1662 wurde er von Johannes Hevelius „Mira“, die „Wundersame“, getauft. Die Entdeckung war von großer Bedeutung, widerlegte sie doch die seinerzeit vorherrschende These, die Gestirne seien ewig und unveränderlich.

1807 wurde im Walfisch der vierte Asteroid Vesta entdeckt.

Mythologie

In der griechischen Mythologie war der Walfisch ein Meeresungeheuer, vermutlich Keto oder Ketos, dem die schöne Andromeda, Tochter des Königs Kepheus und der Kassiopeia, geopfert werden sollte. Kassiopeia hatte die Nereiden, die Töchter des Meeresgottes Nereus, beleidigt, indem sie behauptete, deren Schönheit noch zu übertreffen. Die Nereiden wandten sich an den Meeresgott Poseidon und verlangten die Bestrafung der eiteln Kassiopeia. Poseidon sandte daraufhin ein Seeungeheuer aus, das die Küsten von Kepheus' Reich heimsuchte. Einem Orakelspruch nach konnte die Bestie nur besänftigt werden, indem ihm Andromeda, das einzige Kind des Königspaares, geopfert wurde. Andromeda wurde an einen Felsen gekettet und erwartete ihr Schicksal, wurde aber im letzten Moment durch den Helden Perseus gerettet, der das Untier tötete. Zum Lohn dafür bekam er Andromeda zur Frau.

Kepheus, Kassiopeia, Andromeda und Perseus wurden ebenfalls als Sternbilder am Himmel verewigt und stehen allesamt in der Nähe des Sternbildes Walfisch am Herbst-/Winterhimmel.

Sterne

Der hellste Stern im Walfisch, β Ceti, ist 96 Lichtjahre von der Sonne entfernt. Er ist ein orangefarbener Riesenstern der Spektralklasse K0. Sein Name Deneb Kaitos ist arabischen Ursprungs und bedeutet „Schwanz des Walfisches“.

α Ceti ist ein 220 Lichtjahre entfernter Roter Riese der Spektralklasse M1. Der altarabische Name Menkar könnte sich von „Schulter“, „Schnauze“ oder „Nüstern“ ableiten.

τ Ceti (Tau Ceti) ist mit einer Entfernung von nur 11,9 Lichtjahren einer der nächsten Nachbarn der Sonne.

Doppelsterne

γ Ceti (Kaffaljidhm) ist ein Doppelsternsystem in 82 Lichtjahren Entfernung, das aus einem weißlich leuchtenden Hauptstern der Spektralklasse A2 und einem gelblichen Begleiter der Klasse G5 besteht. Das Sternpaar kann mit einem mittleren Teleskop in Einzelsterne aufgelöst werden.

κ Ceti ist 100 Lichtjahre entfernt und besteht aus zwei Sternen der Spektralklassen F2 und G1. Die beiden Sterne weisen von der Erde einen weiten Winkelabstand von 184 Bogensekunden auf und sind schon in einem Prismenfernglas als Einzelsterne erkennbar.

Das System 66 Ceti ist 70 Lichtjahre entfernt und besteht aus zwei Sternen der Spektralklassen F8 und G4. Aufgrund des Winkelabstandes von 16,5 Bogensekunden genügt zur Trennung ein kleines Teleskop.

Veränderliche Sterne

Der 417 Lichtjahre entfernte Stern Mira (ο Ceti) ändert seine Helligkeit periodisch über einen Zeitraum von rund 332 Tagen. Er kann im Maximum bis zu 2 m auffällig hell werden, im Minimum kann die Helligkeit auf 8 bis 10 m absinken. Er ist dann für das bloße Auge unsichtbar.

Der Stern ist Namensgeber einer Gruppe von veränderlichen Sternen, den Mira-Veränderlichen. Es handelt sich um pulsationsveränderliche Sterne, die sich rhythmisch aufblähen und wieder zusammenziehen. Mirasterne sind Rote Riesen oder Überriesen mit einer relativ kühlen Oberfläche von 3.000 Kelvin. Ihre Leuchtkraft ist dennoch rund 10.000 mal höher als die unserer Sonne, da sie riesige Durchmesser von mehreren Milliarden Kilometer aufweisen können.

Deep-Sky-Objekte

Im Walfisch befinden sich mehrere Galaxien, von denen zwei bereits mit einem kleineren Teleskop beobachtet werden können.

Messier 77 ist eine helle Seyfertgalaxie vom Typ Sb. Mit einer Entfernung von 50 Millionen Lichtjahren ist sie das am weitesten entfernte Messierobjekt.

Das nebenstehende Foto entstand am 18. September in der Sternwarte Waghäusel am großen 16-Zoll-Reфлектор.

NGC 246 ist ein 1.500 Lichtjahre entfernter Planetarischer Nebel. Im Teleskop ist er als nebliges Scheibchen zu sehen, in dem zwei Sterne der 12. Größenklasse stehen. Einer der Sterne ist ein Weißer Zwergstern, der Überrest eines Sterns, der seine äußere Gashülle abgestoßen hat.

NGC 247 ist eine Spiralgalaxie vom Typ Sd in 8 Millionen Lichtjahren Entfernung. Sie wurde 1784 von Wilhelm Herschel entdeckt. Von der Erde aus ist die Galaxie in Kantenlage zu sehen. Im Teleskop erscheint sie als schmaler Nebelfleck.

Die Cetus-Zwerggalaxie ist eine sphäroidale Zwerggalaxie, die 1999 durch Alan Whiting, George Hau und Mike Irwin entdeckt wurde.



Unser Sommerfest am 13. Juli

Wolfgang Stegmüller

Wir hatten schönes Wetter und durften daher auf einen regen Besuch unseres Festes hoffen. Alle Dienste waren eingeteilt, und alle Helfer freuten sich auf ein schönes Fest. Den zahlreichen Kuchenspenderinnen gilt unser herzlicher Dank. Es kam leider anders. Die Besucherzahl blieb weit hinter den Besucherzahlen der vergangenen Jahre zurück. Wir blieben auf unseren eingekauften Würsten, Steaks und Brötchen sitzen. Den Kuchen verteilten wir so gut es ging.

Wir wissen nicht, woran das fehlende Interesse seitens unserer Mitglieder liegt. Wir werden das Sommerfest in der vorliegenden Form im kommenden Jahr voraussichtlich nicht mehr durchführen.

Ferienprogramm am 7. August

Wolfgang Stegmüller

Unser Beitrag zum Ferienprogramm ist, bedingt durch das aktuelle Konzept, eine personalintensive Veranstaltung. Wir teilen die Kinder in vier Gruppen auf, die innerhalb von 3 Stunden mit einer Pause dazwischen reihum 4 lehrreiche und gleichzeitig kurzweilige Workshops durchlaufen. Dazu bieten wir 4 Leiter der Workshops, 4 Gruppenbetreuer*innen und 2 Ersatzkräfte auf. Das ist ein hoher personeller Aufwand, aber er lohnt sich! Alle, sowohl die Kinder als auch unsere Betreuer, hatten großen Spaß an der Veranstaltung. Die Workshop-Themen waren in diesem Jahr:

- Unser Sonnensystem
- kosmische Geschicklichkeitsspiele
- Sonnen- und Mondfinsternisse
- Mondkrater schießen



Eindrücke vom diesjährigen Ferienprogramm



Eindrücke vom diesjährigen Ferienprogramm

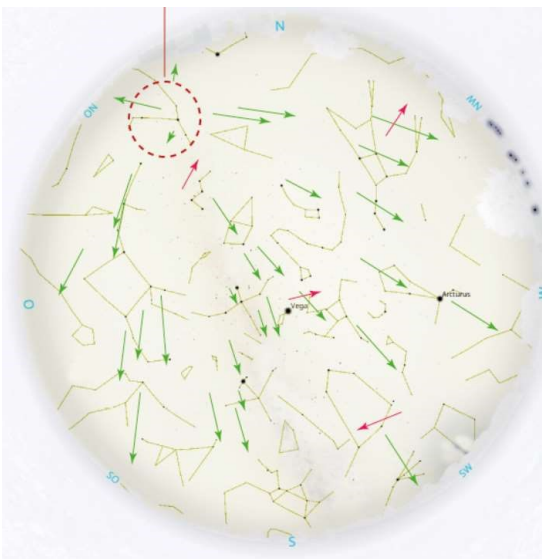
Um 21 Uhr endete die Veranstaltung, und die Kinder wurden von ihren Eltern an der Sternwarte Waghäusel abgeholt. Da der Himmel klar war und der Mond am Himmel stand, luden wir die Kinder und deren Eltern dazu ein, den Mond durch die Teleskope der Sternwarte zu beobachten. Alle waren begeistert von der strukturreichen Oberfläche des Mondes mit seinen vielen Kratern.

Unsere Nacht der Perseiden am 12. August

Wolfgang Stegmüller

Der Himmel war recht klar an diesem Abend. Der Beobachtung der Sternschnuppen stand also nichts im Wege. Bei Einbruch der Dunkelheit versammelten sich mehr und mehr Besucher. Wir streuten ein paar Informationen zur Entstehung dieses jährlich wiederkehrenden Meteoritenstroms und baten alle Besucher, uns ihre Sichtungen zu melden. Schließlich kann nicht Jeder und Jede gleichzeitig in alle Himmelsrichtungen schauen.

Im Laufe des Abends kamen knapp 40 Sichtungen von Sternschnuppen zustande. Die Flugbahnen trug ich in eine Sternkarte ein. So wurde sehr schön sichtbar, dass die allermeisten



Ausgabedatum 5.10.25

beobachteten Sternschnuppen ihren Ausstrahlungspunkt im Sternbild Perseus hatten (grüne Pfeile), weshalb die Sternschnuppen im August auch „Perseiden“ genannt werden. Das Bild oben zeigt die Flugbahnen der Sternschnuppen in der Sternkarte. Die roten Pfeile zeigen sog. sporadische Meteore. Sie haben ihren Ursprung nicht in der Staubspur des Kometen 109P/Swift-Tuttle.

Julian Lohmann nahm während der Veranstaltung Startrails auf. Das tolle Bild, welches dabei herausgekommen ist, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.



Startrails und Besucher der Sternschnuppenbeobachtung von Julian Lohmann.

Unser Astronomietag am 13. und 14. September

Wolfgang Stegmüller

Diese Veranstaltungen gliederte sich in zwei Komplexe: Der erste Teil fand samstagsabends ab 19:30 Uhr in der Sternwarte Waghäusel statt. Das Thema dieses Abends lautete „Geburt, Leben und Tod der Sterne.“ Nach einem Kurzvortrag wollten wir unseren Besuchern mit den Teleskopen der Sternwarte Sternentstehungsgebiete, Offene Sternhaufen, Doppelsterne und Sternleichen zeigen. Außer uns Veranstaltern war allerdings kein einziger Besucher da, sodass wir die Sternwarte bereits kurz nach 20 Uhr schlossen.

Der Sonntag lief besser. Wir öffneten das Astronomiezentrum um 14 Uhr. Auf unserem am-

bitionierten Programm standen:

- eine Führung durch die Sonderausstellung „Asteroiden und Kometen - Gefahr aus dem Weltall?“
- der Vortrag von Ernst Schröter: „Sind Raumflüge zu anderen Sternen realisierbar?“
- eine Führung durch die Themenräume des Astronomiecenters sowie
- der Vortrag unseres Ehrenvorsitzenden Rudolf Woll: „Wie ist unsere Welt entstanden?“

Für unsere jüngsten Besucher hatten wir in einem Raum des Astronomiecenters unsere kosmischen Geschicklichkeitsspiele aufgebaut, die von Luis Kleiber betreut wurden. Draußen auf der Eremitagewiese boten Werner Schmidt und Daniel Zuenko mit den Starts von Wasserraketen ein unterhaltsames Spektakel.

Der Sonntagnachmittag war bei uns recht gut besucht. Hilfreich war sicher, dass dieser Tag gleichzeitig der Tag des offenen Denkmals war, an dem auch die Eremitage ihre Türen geöffnet hatte. Da kam sicher der eine oder andere Besucher von dort auch zu uns herein.



Eindrücke vom Astronomietag

Ausgabe: 5.10.25

Termine und Veranstaltungen - unser Angebot auf einen Blick

Jeden Freitag ist unser Astro-Zirkel im Astronomiezentrum. Bei diesem „Astro-Stammtisch“ schauen wir uns meistens gemeinsam ein Video zu einem interessanten astronomischen Thema an, stoppen es, wenn es eine Frage gibt, und sprechen bzw. diskutieren darüber. Über Terminverschiebungen oder Ausfall informieren wir kurzfristig in unserer WhatsApp-Gruppe, zu der wir Sie herzlich einladen. Einfach eine WhatsApp an 0163-7494343 schicken mit der Bitte um Aufnahme in die Gruppe. Interessierte Mitglieder sind uns beim Astro-Zirkel herzlich willkommen.

- 03.10.2025 **Öffentliche Sternführung** in der Sternwarte Waghäusel. Beginn: 20 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 0171-5061242. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
- 09.10.2025 **Reinigungseinsatz** in Sternwarte und Astronomiezentrum. Der Einsatz ist tagsüber (voraussichtlich nachmittags ab ca. 14 Uhr) und dauert in der Regel weniger als 2 Stunden. **Über Ihre Mithilfe freuen wir uns.** Bitte melden Sie sich telefonisch bei Ernst Schröter unter 07254/71444. Von ihm erfahren Sie dann auch die genaue Uhrzeit.
- 07.11.2025 **Öffentliche Sternführung** in der Sternwarte Waghäusel. Beginn: 20 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 07254/60595. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
- 14.11.2025 **Vortrag „Nanometer-Präzision am größten Teleskop der Welt - dem EELT“.** In diesem Vortrag geht unser Mitglied Rainer Glöss auf seine ganz persönliche Arbeit und seine rund 50-jährige Erfahrung im Bereich der Präzisionstechnik in der Raumfahrt und im Bau wissenschaftlicher Teleskope ein. Beginn des Vortrags ist um 20 Uhr. Wegen der begrenzten Platzverhältnisse im Astronomiezentrum Waghäusel (an der Eremitage) ist eine Anmeldung unter 07254/60595 erforderlich. Bei Erreichen der maximalen Besucherzahl können wir keine weiteren Besucher mehr annehmen.
- 05.12.2025 **Öffentliche Sternführung** in der Sternwarte Waghäusel. Beginn: 20 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 07254/71444. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
- 19.12.2025 **Weihnachtsfeier der Astro-Jugend mit Jahresausklang.** Beginn ist um 19 Uhr im Astronomiezentrum. Bringt gerne Weihnachtsgebäck mit. Heißen Früchtepunsch stellen wir. Mit lustigen Geschichten und besinnlichen Weihnachtsliedern lassen wir das Jahr 2025 ausklingen.



Hinweis: Die Sternwarte Waghäusel ist nicht beheizt. Bitte denken Sie bei Ihrem Besuch einer Sternführung bei kühler Witterung an wärmende Kleidung und Schuhe. Bringen Sie bei Bedarf gerne eine Decke mit, in die Sie sich einkuscheln können.
Die regulären öffentlichen Sternführungen finden bei jedem Wetter statt.

Gruppenstunden der Vereinsjugend im 4. Quartal 2025:

- Dies sind die Termine:
- 24. Oktober Gruppenstunde der Astro-Jugend (Beginn: 19 Uhr).
 - 28. November Gruppenstunde der Astro-Jugend (Beginn: 19 Uhr).
 - 19. Dezember Jahresausklang der Astro-Jugend (Beginn: 19 Uhr).

Sternwartentermine im 4. Quartal 2025

Datum	Uhrzeit (Beginn)	Haupt-Beobachtungsziele
03.10.2025	20 Uhr	Mond, Saturn und die schönsten Objekte des Herbsthimmels.
07.11.2025	20 Uhr	Mond, Saturn und die schönsten Objekte des Herbsthimmels.
05.12.2025	20 Uhr	Mond, Saturn und die schönsten Objekte des Herbst- sowie des aufziehenden Winterhimmels. Zum Ende hin: Beobachtung von Jupiter.

Mitgliederfortschreibung

Am 22.09.2025 gehörten unserem Verein 266 Mitglieder an.

Kleines Schlusswort

Dies ist nun die 100. Ausgabe unseres Vereinsheftes **AFW-aktuell**. Unzählige Berichte habe ich in den 25 Jahren verfasst. Unzählige Stunden in die Recherche und das Schreiben investiert. Ich kann mich gut daran erinnern, wie in den ersten Jahren alle Mitglieder das Heft in Papierform erhalten haben und ich weit über 100 Hefte gedruckt und von Hand getackert habe. Das war viel Arbeit, aber es hat auch großen Spaß gemacht.
Allen fleißigen Lesern des Heftes möchte ich heute mein herzliches Dankeschön sagen für ihr reges Interesse. Dennoch können wir mit diesem Heft-Format mit 4 Ausgaben im Jahr nur wenige Mitglieder erreichen. Wir werden künftig weiterhin berichten, dann aber in zeitgemäßeeren Formaten, wie Mailing und wer weiß, vielleicht auch in sozialen Medien. Mal schau'n, wohin die Reise führt.

Ausgabedatum 5.10.25